

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Biographien**

**Heidelberg, 1.1875 - 6.1901/10(1935); mehr nicht digitalisiert**

Frank, Georg

**urn:nbn:de:bsz:31-16275**

bewegte, hat die Fürstin selbst in einem ihm gewidmeten Gedenkblatte schönsten und tiefsten Ausdruck gegeben.

Karlsruher Zeitung vom 13. Januar 1904. — Chronik der Stadt Karlsruhe, 1904, S. 159. — Blätter des Bad. Frauenvereins 1904, 35.

K. Ober.

### Georg Frank

entstammte einer alten Bauernfamilie und wurde zu Udersbach (Amt Sinsheim) am 1. April 1836 geboren. Auch ihn führten Überlieferung und Neigung nach dem Besuch der Volksschule schon früh zur Landwirtschaft, der er sich zunächst auf väterlichem Boden widmete, bis er in den sechziger Jahren das bei Pforzheim gelegene, dem Fabrikanten C. F. Schwindt gehörige, früher im Besitz der Familie von Gaisberg befindliche Hofgut Budenberg in Pacht übernahm, das er in dreißigjähriger Bewirtschaftung zu einem vorbildlichen Mustergut emporbrachte. Der praktische Blick, den er dabei bewies, und die reichen Erfahrungen, die er sammelte, machten auf ihn aufmerksam. 1867 wurde er Mitglied der Direktion des Landwirtschaftlichen Vereins Pforzheim-Pfinzgau, dessen Verband er als Mitglied schon in seiner Heimat Udersbach angehörte, und trat bald darauf in den Zentralauschuß, in dem er lange Jahre das Amt eines Zweiten Präsidenten versah, bis er in den neugebildeten Badischen Landwirtschaftsrat berufen wurde. Ihm gehörte er bis 1907 an, wo er als Vertreter des 19. Wahlbezirks (Amtsbezirk Pforzheim und Durlach) bei der Neuorganisation in die Badische Landwirtschaftskammer gewählt wurde, die den kundigen Fachmann auch als ihren Vertreter in den Deutschen Landwirtschaftsrat entsandte. Überzeugt von der Notwendigkeit eines engeren beruflichen Zusammenschlusses, hatte er schon früher bei der Gründung einer badischen landwirtschaftlichen Genossenschaft sich beteiligt, in deren Vorstand er ebenfalls von 1884—1889 tätig war. In all diesen Ehrenämtern hat Georg Frank sich durch gründliche Sachkenntnis und selbstlose Hingabe ausgezeichnet, sich um die Entwicklung und Förderung der ihm am Herzen liegenden Landwirtschaft in hervorragendem Maße verdient gemacht und das Vertrauen seiner Berufsgenossen in seltenem Maße erworben und erhalten.

Daneben nahm er auch am öffentlichen politischen Leben regen Anteil. Die Nationalliberale Partei, die sich die bewährte Kraft des für weite Kreise einflußreichen Mannes klug zu sichern wußte, stellte

ihn als Kandidaten des Landbezirks Pforzheim für die Zweite Kammer der Landstände auf, der er fast ein Vierteljahrhundert hindurch, von 1877—1900, als Mitglied und Sachverständiger in allen landwirtschaftlichen Fragen angehörte; während einer Wahlperiode saß er 1893—1895 im Reichstag und 1907 wählte ihn die Badische Landwirtschaftskammer als Vertreter in die Erste Kammer des Landtags. Überall fiel seine Stimme ins Gewicht, erfreute er sich hohen Ansehens. Als Bezirksrat für Pforzheim verhalf er den Gemeinden Suchenfeld, Würm und dem Gemmingenschen Gebiete durch sein energisches Eintreten zu der fehlenden Wasserversorgung, dem Kirnbach zu einer Regulierung; der Amtsbezirk Pforzheim verdankt ihm persönlich eine Stiftung für Fahrenhaltung. Auch um die Hebung der Pferdebezücht machte er sich als Vorstandsmitglied der Pferdeversicherungsanstalt verdient.

Als das Alter kam, siedelte Georg Frank 1902 nach Karlsruhe über, wo seine Beziehungen zu Landwirtschaftsrat und -kammer ohnedies seine Anwesenheit häufiger erforderten und Verwandte den Junggesellen betreuten. Auch dort kam seine beratende Mitarbeit dem Kreisausschusse, der sich ihrer versicherte, in manchen wichtigen, ihm vertrauten Fragen zugut.

1899 verlieh ihm Großherzog Friedrich den Titel eines Ökonomie-rates; auch sonst hat es ihm an wohlverdienten Auszeichnungen und Ehrungen durch seinen Landesherrn und öffentliche Körperschaften nicht gefehlt. Schlicht und einfach, wie seine äußere Erscheinung, war und blieb aber immer sein Wesen. Mit seinem Tode, der am 4. August 1910 erfolgte, fand ein arbeitsreiches, erfolggesegnetes Leben, das ganz im Dienste der engeren Heimat stand, sein Ende; mit der Geschichte der badischen Landwirtschaft wird der Name von Georg Frank dauernd in Ehren verbunden sein.

Wochenblatt des landwirtschaftlichen Vereins vom 10. Aug. 1910. — Bad. Landwirtschaftliches Genossenschaftsblatt vom 11. Aug. 1910. — Bad. Landeszeitung vom 13. Aug. 1910. — Jahrbuch der Stadt Pforzheim, 1910, 33. — Chronik der Stadt Karlsruhe, 1910, 203. — Mitteilungen von Herrn Rechtsanwalt Grosholz in Pforzheim.

A. Ober.